

SACHE UND SPRACHE

Förderdidaktische Aufgaben und Möglichkeiten am Beispiel der Arbeitsgruppe Hundertwasser
„DieHölzerSieben“



1. Was ist „DieHölzerSieben“?

- Vielseitiges Kunstobjekt mit Spielanregungen
- Bausatz: 7 Hölzer, verschiedene geometrische Formen (Quader, Rechteck,...), farbig und gemustert (nach „Hundertwasser-Art“ gestaltet); Seiten der Bauklötze haben einen „graphischen roten Faden“
- Spielablauf ist in 3 Phasen gegliedert (unterschiedliche Wahrnehmungsleistungen):
 - a. Präsentation einer perspektivischen Aufstellung aller 7 Holzklötze auf einem Bild (ikonisch) - > es soll nun enaktiv die Frontalansicht dieses Bildes nachgebaut werden
 - b. Voraussetzung ist Phase a; nun bekommt man eine Schattenrisszeichnung und soll das Gebilde so umbauen, dass es diesen Schatten werfen würde. Man hat nur eine begrenzte Anzahl an Schritten, und kann hier je nach Anzahl den Schwierigkeitsgrad variieren und so auch individualisieren
 - c. Nun soll das Ergebnis mit der Lösung verglichen werden, die Schritt für Schritt einen Weg schriftsprachlich beschreibt, anschließend soll dieser mit dem eigenen Weg verglichen werden -> Reflexion des Lernweges
- Kritik an diesem Spielkonzept: es ist zu komplex für Kinder (sehr hohe Anforderungen an das räumliche Vorstellungsvermögen, Speicherprozesse: wie viele Schritte habe ich schon verbraucht?)

2. Neues Förderkonzept der abgewandelten Versionen

- Förderaspekte: **visuelle Wahrnehmung**: z. B. Erkennung der Raumlage, Analyse der Raum-Lage-Beziehungen, schlussfolgerndes Denken: wo kommt welcher Klotz hin?, vorausschauendes Denken: verändern der Bauklotzreihenfolge, wechseln zwischen der ikonischen und enaktiven Stufe + **Versprachlichung**
- Motorik, Wahrnehmung, Sprachanlass
- Farbe & Symbole: wichtig für den neuen Förderaspekt des Versprachlichens

3. Drei verschiedene Konzeptionen

a. „Architekt und Bauherr“

- 2 identische Bausätze
- Ausrichtung: instruktive Partnerinteraktion (2 Kinder im Fokus)
- K1 bekommt Bild einer Anordnung von Hölzern -> gibt Anweisungen an K2 wie es die Klötze aufbauen soll
- Wichtig: genaue Versprachlichung, gutes Auffassen/Zuhören, umsetzen
- Hilfe: Wortkärtchen mit Präpositionen
- Verschiedene Schwierigkeitsstufen möglich
- ! spielverkehrte Sicht des Bauherrn

b. „Detektive und Baumeister“

- Gruppenzentriertes Interaktionskonzept
- 2-3 Kinder: Bauherrn; 2-3 Kinder Detektive
- Gruppen sitzen Rücken an Rücken
- Bauherrn bekommen Bilder, mit denen sie Schritt für Schritt die Klötze so nachbauen sollen wie es abgebildet ist, dazu verbalisieren sie
- Detektive hören gut zu und suchen zu jedem verbalisierten Schritt das passende Kärtchen aus einer Auswahl heraus
- Wenn sie es nicht richtig verstanden haben, können sie bei den Bauherrn nachfragen, so soll ein konstruktiver Dialog stattfinden

c. „Zaubere dir dein Traumhaus“

- Ein Kind bekommt einen Zauberstab, dieses gibt Anweisungen wie gebaut werden soll
- Die Bauklötze werden auf mehrere Kinder verteilt
- Es entsteht eine bestimmte Anordnung
- Kind das gezaubert hat, soll nun sein Traumhaus mit Papierkärtchen nachlegen, wobei hier das genaue Muster wichtig ist (jede Seite der Klötze hat ja eine etwas unterschiedliche Gestaltung, auch wenn ein graphischer roter Faden sich durch einen Klotz zieht)

4. Auswertung (etwas veränderte Umsetzung der Idee)

4 Prinzipien:

- **Das Sachliche gleichzeitig mit dem Sprachlichen lernen:** Kinder hatten genügend Vorwissen, ergänzten sich gegenseitig; Präpositionen wurden auch größtenteils gut beherrscht; Kärtchen zur Hilfestellung wurden angenommen
- **Sprache verwenden und Worte angemessen gebrauchen lernen erfordert konkrete Begegnungen mit der Welt und den Menschen:** zu Beginn waren die Beschreibungen der Schüler zu ungenau, zusammen mit den Schülern wurde das thematisiert, ihnen wurde bewusst, dass sie genauer beschreiben müssen; Schüler fragen nun auch bei Unklarheiten nach und hören genau hin
- **Kreativ und sachgerecht mit den Dingen umgehen und durch sachgerechtes versprachlichen der Handlungssituation die Eigenschaften der Dinge besser verstehen lernen:** Einstieg der Stunde: Fühlsack mit den geometrischen Formen, die Schüler fühlen und tasten zunächst, benennen und sehen dann die Form
- **Kommunikatives Prinzip:** Beeinflussung durch Lehrersprache: z.B. korrekatives Feedback, nachfragen, Impulse geben, verschieden Fragetypen, Modellsprache, Fachsprache -> Schüler übernehmen es; auf Seiten der Schüler: nachfragen, genau zuhören